

mus betrachtete er die Erziehung als Mittel, Gesellschaft und Politik reformieren zu können, als Romantiker wandte er sich der Geschichte zu, der eine grosse Bedeutung für die Gegenwartskritik beigemessen wurde. Auch in Kaisers Hauptwerk, der «Geschichte des Fürstenthums Liechtenstein», wurde die Gegenwart am Bild einer idealisierten geschichtlichen Gesellschaft gemessen. Insgesamt ist der politische, auf den Ausgleich der Kräfte bedachte Peter Kaiser als «ein Repräsentant der liberalen Bewegungskräfte seiner Zeit»⁵⁰⁴ zu betrachten. Er zeigt sich als aufgeklärter liberaler Katholik mit konservativen Zügen, wenn er in seinem historischen Hauptwerk 1847 die unveränderliche und ewige Natur der drei gesellschaftlichen Grundbedingungen des christlich zivilisierten Gemeinwesens – Heiligkeit des Besitzes, Heiligkeit der Familie, der sich selbstbestimmende und selbstgenügende Mensch als Ebenbild Gottes (Glauben) – herausstreicht.⁵⁰⁵ Nicht die Erhaltung schadhaft gewordener Institutionen, Vorrechte und Vorurteile entspreche dem «wahren konservativen Prinzip», sondern die Bewahrung und der Fortbau dieser drei gesellschaftlichen Fundamente.

Sein geschichtliches Hauptwerk, welches der Historiker Volker Press eingehend untersucht und gewertet hat,⁵⁰⁶ zeigt Peter Kaisers Geschichtsbild und grundsätzliche Standpunkte zu Zeitfragen und zum Fürstentum Liechtenstein im besonderen auf. Er idealisierte die Welt des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen deutschen Reiches und die historische Landammannverfassung Liechtensteins und beklagte den Niedergang in der neuzeitlichen Geschichte.⁵⁰⁷ Durchgehend ist die starke Kritik am bürokratischen Staatsabsolutismus, an der Beamtenwillkür, die Kritik am Adel, dessen Pflicht die Rechtswahrung sein sollte, und an seinem wirklichen oder vermeintlichen Eigennutz. Im Mittelpunkt dagegen steht das Volk als

504. LANGEWIESCHE: P. Kaiser als Politiker, S. 52.

505. KAISER: Geschichte des Fürstenthums Liechtenstein, hrsg. v. A. Brunhart, Bd. 1, S. 511.

506. PRESS: P. Kaiser und die Entdeckung des liechtensteinischen Volkes, S. 56 ff. – Vgl. auch BRUNHART: P. Kaiser und seine «Geschichte des Fürstenthums Liechtenstein». Eine Einführung. In: KAISER: Gesch. d. Fürstenthums Liechtenstein, hrsg. v. A. Brunhart, Bd. 1, S. IX-XXXII.

507. Vgl. dazu auch KAISER: Andeutungen über Geist und Wesen der Geschichte.